

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 55 (1998)

Heft: 10

Vorwort: ...oder auch nicht?

Autor: Altorfer, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahr des Neuanfangs...?

...oder auch nicht?

Hans Altorfer

Unter welcher Bezeichnung wird das Jahr 1998 in die Geschichte des Sportes eingehen? Das Jahr, in dem der Sport seine Unschuld vollends verlor? Das Jahr der Entscheidung? Das Jahr als das Ende anfang? Das Jahr des Neuanfangs?

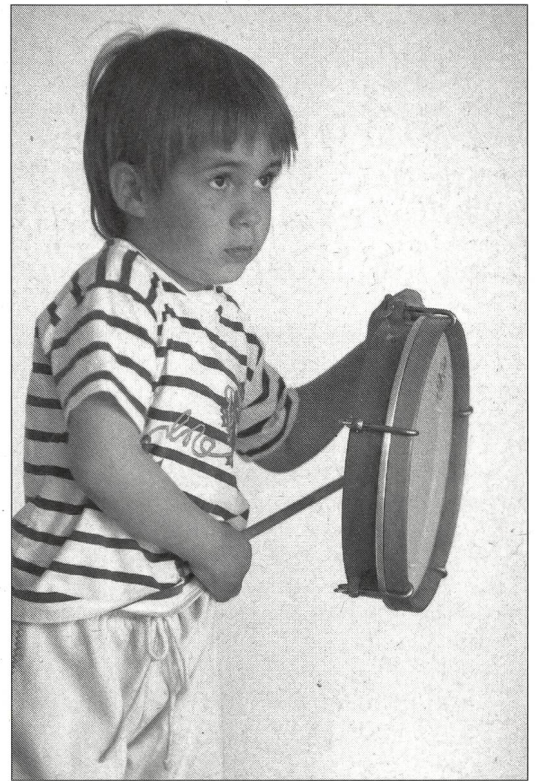
Ich weiss es ehrlich nicht, aber ich hege so meine Befürchtungen. Seit den hochsommerlichen Rad-Skandalen, mitten in der traditionellen medialen Zeit der sauren Gurken, ist es an der Dopingfront wieder verdächtig still geworden. Die erwischten Sünder der Eklat-Tour machen wieder sportliche Schlagzeilen. Die Wahrscheinlichkeit ist gross, dass auch diesmal der vielziertierte Schwamm den Schmutz aufwischt oder schon aufgewischt hat. Was mit dem Schwamm geschieht, interessiert eh niemanden.

Überhaupt. Was ist denn schon passiert? Da haben sich ein paar ohnehin hirnerkrankte Radsportler ein Hormon gespritzt oder spritzen lassen und sich auf eine hirnrissige Art erwischen lassen. Selber schuld. Und das andere, dieses Wachstumshormon, das der Zülle auch genommen haben soll? Das wird doch normaler- und natürlicherweise im Hirn produziert, nicht wahr? Wie heisst es? Der Erfolg beginnt im Kopf. Eben. Und was ist denn schon dabei. Alle tun es und Nierenpatienten verdanken schliesslich diesem EPO ihr Leben. Gebt doch endlich das Zeug frei. Es soll doch jeder und jede das schlucken und spritzen, was er, sie oder die Leibärzte für gut finden. Sollen sich doch kaputt machen, wenn sie unbedingt wollen. Die Doping-Jäger haben ohnehin das Nachsehen, weil sie der ständigen Entwicklung immer hinterher rennen müssen und überdies: die ganzen Kontrollen kosten einen unnötigen Haufen Geld, das man gescheiter anderswo einsetzen würde. Wir leben halt in einer Zeit, in der Erfolg gefragt ist. Wie er zustande kommt, ist weniger wichtig. Erfolg heisst Geld, heisst Macht, heisst Bekanntheit. Sie sind zu den obersten Götzen unserer, als zivilisiert bezeichneten, Lebensweise geworden. Edle

Gesinnung macht niemanden reich, auch nicht die Nationalbank. Schummeln gehört nun mal dazu, ob in der Politik, beim Geschäftemachen oder im Sport.

So reden die Leute. So reden viele Leute. Es ist ihnen gleichgültig geworden, ob Athleten dopen, betrügen und sich, falls es schief geht, kaputt machen. Aber das ist bei weitem kein Verhalten, das sich nur auf das Thema Doping bezieht. Unser ganzes Rechts- und Wertesystem verliert zusehends. Wir sind gleichgültig gegenüber Unrecht, mit dem wir medial laufend überflutet werden. Wir mögen es nicht mehr hören und sehen, wollen es nicht mehr zur Kenntnis nehmen. Wir heulen nur noch auf, wenn das eigene Ego oder der eigene Geldsack in Gefahr sind. Dann rennen wir zum Kadi. Dann beteuern wir entweder hoch und heilig unsere Unschuld oder suchen nach irgend welchen Sündenböcken. Dann muss sich bitte schön die Obrigkeit einschalten. Warum soll eigentlich der Sport in diesem Schlamassel eine Ausnahme bilden?

Wie gesagt, ich weiss nicht, wie es ausgeht. Aber ich befürchte, dass das Jahr zum Jahr wird, nach welchem trotz allem nichts passierte, hoffe jedoch inständig, dass ich unrecht habe. ■



Die Stunde hat geschlagen! Bringt der Sport die Kraft auf, das Übel in den Griff zu bekommen, damit er in der Erziehung eine Perspektive bleibt?

(dk)